

Allelei Kurzweil

1. Quadraträstel.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a | a | c | c | d | e | e | e |
| e | e | e | e | e | g | g | h |
| h | h | h | i | i | i | i | i |
| i | i | k | l | l | l | l | l |
| l | m | n | n | n | n | n | n |
| o | o | p | p | r | r | r | s |
| s | s | s | s | s | s | t | t |
| t | t | u | u | v | z | z | z |

Die Buchstaben dieses Quadrats sind so zu ordnen, daß in den wagerechten Reihen bekannte Wörter von folgender Bedeutung entstehen: 1. ein russischer Dichter, 2. ein Zeitgenosse Alexanders des Großen, 3. eine Halbinsel in Amerika, 4. ein aus Afrika bei uns eingeführter Vogel, 5. eine Stadt in Thüringen, 6. ein deutscher Komponist, 7. eine Stadt im nördlichen Deutschland, 8. ein Ort auf Nügen. — Nach richtigen Lösung enthält jede der beiden Edellinien den Namen eines Schlosses des Königs August von Sachsen.

2. Bilderrästel.



Die Buchstaben dieses Bildes sind so zu ordnen, daß in den wagerechten Reihen bekannte Wörter von folgender Bedeutung entstehen: 1. ein russischer Dichter, 2. ein Zeitgenosse Alexanders des Großen, 3. eine Halbinsel in Amerika, 4. ein aus Afrika bei uns eingeführter Vogel, 5. eine Stadt in Thüringen, 6. ein deutscher Komponist, 7. eine Stadt im nördlichen Deutschland, 8. ein Ort auf Nügen. — Nach richtigen Lösung enthält jede der beiden Edellinien den Namen eines Schlosses des Königs August von Sachsen.

Gemeinnütziges

Kartoffelpatete auf römische Art. 40 Kartoffeln werden nicht ganz gar gekocht, abgezogen, in feine Scheiben geschnitten und wie folgt in eine feuerfeste Backform eingeschichtet: Eine Schicht Kartoffeln, dann eine Schicht feinwürfelig geschnittener

Tomaten, wiederum Kartoffeln, geriebener, mit zwei Eiern zerquirlter Parmesankäse, Kartoffeln, gehackter, gebrühter Wirsing, Salz, Kartoffeln und die Oberschicht wiederum aus Parmesankäse mit geschlagenem Ei. Ein Kassetopf saurer Milch, in den etwas Zwiebeln, Pfeffer, Salz und ein Löffel geschmolzene Butter geschlagen ist, wird darauf gegossen und das Ganze eine Stunde gebacken.

Kalbslunge als Hashee. Die kleine Lunge, die für fünf Personen reichlich genügt, ist zu enthäuten, in Wurzelzeug zu garen und dann durch eine mit möglichst grober Scheibe versehene Hackmaschine zu treiben. Ist nur eine feine Scheibe vorhanden, muß sie feinwürfelig geschnitten werden. Dann ist aus autem Backfein ein bräunliches Buttersehwitzmehl herzurichten, die Lunge hineinzugeben, soviel Lungenbrühe dazuzutun, bis das Hashee sämig ist und schließlich das nötige Salz, reichlich gehackte Petersilie, 5 Löffel Essig, 2 Löffel Zucker als letztes dazugeben. Griechische munden dazu gut.

Wie sind Äpfel und Birnen, deren Haut faltig erscheint, ohne Verlust des Obstfleisches zu schälen? Man bringe die Früchte zwei Minuten in kochendes Wasser. Danach läßt sich die obere Haut bequem abziehen.

Wer an bösem Mundgeruch leidet, muß nach jeder Mahlzeit seine Zähne und Gaumen, Zunge und Zahnfleisch mehrmals am Tage mit einem gekühlten Kamillentee, dem mehrere Tropfen Salzsäure beizufügen sind.

Einen leicht verborbenen Magen bringt man schnell wieder in Ordnung, indem man ein Reischen Salz auf die, in diesem Falle zumeist stark belegte, Zunge schüttet und einen Schluck Wasser nachtrinkt. Auch ein halbes Glas Wasser, dem 5 Tropfen Salzsäure zugefügt sind, erweist sich in solchen Fällen von guter Wirkung.

Den sogenannten lästigen und schmerzhaften Krampf, der, will man den Fuß gewaltig ausstrecken, furchtbare Schmerzen bringen kann, tritt man entgegen, indem man von der Ferse bis über das Knie kräftig und andauernd mit beiden Händen massiert und die Kniekehle sofort anfeuchtet. Damit freilich wird er nur vorübergehend gelindert. Um ihn überhaupt zu verjagen, bediene man sich regelmäßiger Einreibungen mit Ameisenessig und fetter Wollungen, die mit einer feinen Flanellbinde von den Beinen bis zum Knie während der Nacht vorgenommen werden müssen.



Aus der höheren Töchterschule.

Nach der Besprechung von Lessings Fabel „Die Gans“, des Inhaltes, daß eine Gans sich in dem Bestreben, lediglich durch bessere Haltung dem Schwane an Schönheit gleich werden zu wollen, lächerlich gemacht hat, fragte die Lehrerin: „Was für eine Lehre können wir aus dieser Fabel ziehen?“ — Fräulein Irma: „Man soll nie mehr sein wollen, als eine Gans!“



Während des Maurerstreiks.

(Zwei große Statfreunde treffen sich ganz unerwartet in der Stammtneipe.) A.: „Man! ich denke, Sie befinden sich schon lange in Wiesbaden?“ — B.: „Gott bewahret! Wissen Sie denn nicht, daß hier der Aufenthalt jetzt am angenehmsten ist?“ — A.: „Wieso?“ — B.: „Weil hier nicht gemauert wird!“



Auf dem Standesamt.

„Ist Ihr Mann eines natürlichen Todes gestorben?“ — „Nein — mit ärztlicher Hilfe!“

Gedankensplitter.

Nur die Freudentränen sind immer echt.

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Str. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: Max Ederlein, Charlottenburg, Weimarer Str. 40.